gegen die Behauptung, daß er Geld von preußischen Sozialisten zur Gründung eines Journals erhalten habe. Die Vernehmung der übrigen Angeklagten ergeben Beziehungen zu auswärtigen Sozialisten. Das Urtheil wird wahrscheinlich am Donnerstag verkündigt werden.

Paris den 23. Okt. Heute fanden die Leichenfeierlichkeiten für den Bischof Dupanloup statt. Eine große Volksmenge wohnte der Feier bei, 34 Prälaten assistirten.

Dänemark.

Kopenhagen den 23. Okt. Dem „Morgentelegraphen" wird gemeldet: Die Regierung erhielt die Mittheilung, daß das gelbe Fieber in St. Thomas ausgebrochen ist. Vier Soldaten wurden davon befallen.

Großbritanien.

Bombay den 23. Okt. Bombay Gazette meldet: Der Vormarsch der englischen Armee gegen Kabul sei bis auf nächstes Jahr verschoben, um den Emir von Afghanistan wirksamer zu besiegen, indem alsdann eine möglichst gut organisirte unwiderstehliche Truppenmacht gegen ihn ins Feld gestellt würde. Der Aufstand in Seistan dauert fort; persische Truppen befinden sich im Marsch gegen die Aufständischen. Dasselbe Blatt veröffentlicht einen Brief aus Thull vom 15. d., worin es heißt: Der Abgesandte des Vizekönigs sprach sich dahin aus, daß ein plötzlicher Einfall in Afghanistan große Schwierigkeiten hätte. Gutem Vernehmen nach besteht die Macht des Emirs aus 60 000 Mann Infanterie, deren Mehrzahl mit Gewehren bewaffnet ist, 100 Kanonen und entsprechender Kavallerie. Man glaubt, der Emir sei entschlossen, Widerstand zu leisten und Alismusjid, Jellalabad und Kabul zu vertheidigen, dagegen nicht Kandahar.

* In England geht gegenwärtig der „Krach" um. Eine Bank in Glasgow machte den Anfang und deren Sturz reißt immer mehr Geschäftshäuser mit sich.

Türkei.

Konstantinopel den 23. Okt. Fürst Lobanoff zeigte dem Großvezier an, die russischen Truppen würden die jetzt von ihnen eingenommenen Stellungen nicht verlassen, bevor für die der russischen Armee folgenden christlichen Flüchtlinge Vorsorge getroffen sein werde, und wiederholte, daß die russischen Truppen vor Unterzeichnung des definitiven Friedens den Rückzug über Adrianopel hinaus nicht fortsetzen würden. Hier eingegangene Meldungen berichten eine allgemeine Bewegung der Russen südwärts; es sollen 80 000 Russen südlich des Balkans stehen und nur wenige in Bulgarien geblieben sein.

Aus Skutari den 14. Okt. schreibt man der Polit. Corresp.: Die Anarchie in Oberalbanien macht ruhige, aber sichere Fortschritte. Die Bande der Ordnung lösen sich allgemach überall auf, und selbst die letzte Grundveste, auf welcher der gesetzliche Zustand ruht, die Disziplin der Truppen und der Gehorsam der Beamten, ist vollständig ins Wanken gerathen. Der hiesige Truppenkommandant, Brigadegeneral Mazhar Pascha, hat gegenüber der wiederholt zum Ausdrucke gelangten Besorgnisse der fremden Vertreter jede Verantwortlichkeit für die Erhaltung der Ruhe abgelehnt, und Generalgouverneur Hussein Pascha sah sich veranlaßt, dem Großvezier telegraphisch die Meldung zu machen, daß die ihm unterstehenden Exekutivorgane aus Furcht vor den aufgeregten Massen sich weigern, den ihnen zukommenden Weisungen nachzukommen. In den Reihen des regulären türkischen Militärs ist die Desertion an der Tagesordnung, die hiesige Garnison büßte bereits 800 Mann durch Desertion ein.

Alexandrien den 24. Okt. Die Ueberschwemmung des Nils hat beträchtlichen Schaden verursacht, der auf 500 000 Pfd. St. geschätzt wird. 250 Menschen sind ertrunken. Die Eisenbahnverbindung ist unterbrochen. Die Einwohner beschuldigen die Regierung, die Vorsichtsmaßregeln außer Acht gelassen zu haben.

Rumänien.

* Wie dem „H. T. B." aus Bukarest gemeldet wird, sind seitens des rumänischen Cabinets weitere Verhandlungen über den Abschluß eines Vertrages mit Rußland, betreffs einer Durchzugsroute russischer Truppen durch rumänisches Territorium, vollständig abgelehnt worden.

Ein geheimnißvoller Mord.

Kriminal-Novelle.

(Fortsetzung.)

Die Tribüne drohte unter der Last zu brechen. Aller Augen waren auf das Stadtthor gerichtet. Punkt acht Uhr sollte es los gehen Es schlug bereits ein Viertel auf Acht.

Da hörte man plötzlich die zitternden Klänge des Armensünderglöckchens.

Gleich darauf ritten einige Gendarmen durch das Thor. Ihnen folgte ein Trupp Infanterie. Dann kam der Armensünderkarren.

Den Schluß bildeten wieder Infanterie und Gendarmen.

Auf dem Karren saß der Verurtheilte. Der Rabbiner saß neben ihm. Der Delinquent war sehr blaß. Er zitterte. Einige wollten bemerken, daß er weinte. Er trug einen grauen Rock und ein Häuflein Asche auf seinem geschorenen Haupte. Den Backenbart hatten sie abrasirt. — Weßhalb? Das wußte Niemand. Aber er schien gefaßt zu sein. Wer? Natürlich der Delinquent.

Gefaßt war er allerdings, als der Henker ihm die Hand reichte. Weshalb that er das? Vor dem Galgen war es sehr steinig: der Delinquent hätte stürzen und das Bein brechen können. Die Schmerzen wollte der Henker ihm ersparen. Er war überhaupt ein sehr mitleidiger Mann. Der Verurtheilte stieg die Leiter hinauf.

Als er auf der letzten Sproße anlangte, seufzte er tief auf. Er näherte seinen Mund dem Ohre des Rabbiners. Er bewegte die Lippen.

„Was hat er gesagt?" riefen die zunächst Stehenden, unter denen man mehrere weinende Kindermädchen, einige alte Frauen und einen dicken Oekonomen bemerkte.

Der Oekonom saß in einem Einspänner.

„Was hat er gesagt?"

Der Henker blickte den Oekonomen geheimnißvoll an. Er hat gesagt: „O weh!"

Der Oekonom schüttelte den Kopf und zog ein kleines Paketchen aus der Tasche. Er öffnete das Paketchen. Es enthielt zwei mit Wurst belegte Brödchen. Der Oekonom blickte den Delinquenten unverwandt an und ließ es sich vortrefflich schmecken.

Der Henker warf seinem Opfer den Strick um den Hals.

Da rief plötzlich eine donnernde Stimme: „Pardon!"

Wer hatte das Wort gerufen? Niemand wußte es. Aber jeder sah, daß ein großes Blatt Papier dicht vor der Nase des Henkers auf den Kopf des Verurtheilten fiel.

Der Henker griff danach. Er erhaschte es.

„Vorlesen!" rief man.

Der Henker besah das Blatt und lächelte.

„Vorlesen!" donnerte das Volk.

Der Henker hielt das Blatt hoch empor. „Es ist ein gedrucktes Blatt," rief er. „Auf der einen Seite steht: Criminalnovellen von — auf der andern Seite: Inhalt.

„Der gottlose Winddeutel."

„Die verfallene Hexenmühle."

„Wie man mit wenig Geist sich durch die Criminalliteratur beliebt"—

Das Andere ist abgerissen.

„Herrje, das ist ja das Papier, in welches ich meine Brödchen eingewickelt hatte," sagte der Oekonom.

Inzwischen hatte der Henker die Schlinge kunstgerecht gelegt.

In der nächsten Sekunde sollte der Delinquent baumeln. (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

* In Mannheim wurde dieser Tage auf dem Bahnhofe ein Postbeutel gestohlen, welcher ca 17,000 Mk. theils in Baarem, theils in Werthpapieren enthielt. Später fand sich der Beutel sammt den Werthpapieren wieder vor, das Baare aber fehlte. Die Diebe hatten wohl geglaubt, die Papiere nicht verwerthen zu können, ohne sich der Entdeckung auszusetzen. Drei der That verdächtige Individuen sind verhaftet worden.

* In dem Dorfe Hohenzell bei Schlüchtern (Oberhessen) geriethen am Montag Abend mehrere junge Leute mit dem dortigen Ortsdiener darüber in Streit, daß ihnen Letzterer, angeblich im Auftrage eines Gendarmen, im Wirthshause Feierabend geboten hatte. Ein der Gesellschaft angehörender junger Bursche namens v Felsen war über das Auftreten des Ortsdieners so erregt, daß er dem Manne zu Leibe rückte, mit dem Messer auf ihn einstach und ihm mehrere Messerstiche derart beibrachte, daß der Getroffene blutend nach seiner Wohnung geschafft werden mußte, woselbst er schon am Dienstag Morgen, und zwar in Folge der Verletzungen, eine Leiche war. v. Felsen, welcher nach der That durchgegangen war, gerieth nun am Dienstag Morgen, als er von dem Ableben seines Opfers hörte, in solche Verzweiflung, daß er in dem Hause seines Vaters (eines Müllers) dessen Flinte von der Wand herunternahm und sich sofort in der elterlichen Wohnung selbst erschoß. Der Fall erregt allgemeines Aufsehen.

Fruchtpreise.

Backnang den 23. Oktober 1878.

	höchst.	mittel.	niederst.
Dinkel	7 M. 45 Pf.	7 M. 03 Pf.	6 M. 75 Pf.
Haber	6 M. — Pf.	5 M. 56 Pf.	5 M. 10 Pf.
Gerste	— M. — Pf.		— M. — Pf.
Roggen		— M. — Pf.	
Waizen		— M. — Pf.	

Weinpreise.

Kirchberg den 24. Okt. Verkauft zu 105—128 M. pr. 3 Hektl. Preise sinken. Verkauf stockt. Daher Käufer sehr erwünscht.

Rielingshausen den 24. Okt. Käufe zu 120 M. pro 3 Hektol, einige Käufe auf Schläge. Vorrath 400 Hektl.

Kleinaspach. Die Weinlese ist beendigt. Der Ertrag wird auf ca. 600 Hektoliter geschätzt. Käufer sind freundlichst eingeladen.

Oberstenfeld den 26. Okt. Käufe zu 80—85 M. pro 3 Hektl.

Beilstein den 24. Okt. Preise zurückgegangen bis zu 27 M. pr. Hektl, noch ziemlich Vorrath.

Kleiningersheim den 23. Okt. 40 bis 45 M. pr. Hektol. Verkauf geht rasch. Vorrath noch 100 Hektl.

Besigheim den 23. Okt. Käufe von 34—44 M. pr. Hektol. Vorrath noch 1000 Hektl. Käufer erwünscht.

Weinsberg. Verkäufe von Gemischt und Weiß von 40—50 M. pro Hektl. Roth von 43—57 M. pro Hektol. Noch über ein Drittel Vorrath.

Elpersheim a. d. Tauber, 23. Oktbr. Lese im vollen Gang. Gewicht 70—80 Grad. Preis 34—36 M. pro Hektoliter.

Fellbach den 23. Oktbr. Käufe zu 35 und 40 M. pr. Hektoliter. Bergwein noch kein Kauf. Lese dauert noch die ganze Woche.

Gottesdienst der Parochie Backnang
am Sonntag den 27. Oktober
Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.
Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niethammer.
am Feiertag Simonis und Judä, 28. Okt.
Predigt: Herr Helfer Niethammer.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 43.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 128 — Dienstag den 29. Oktober 1878. — 47. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf

Amtliche Bekanntmachungen.

Gemeinschaftl. Oberamt in Schulsachen.

An die Ortsschulbehörden,

betreffend die Wiedereröffnung der landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen pro 1878/79.

Die Ortsschulbehörden des Bezirks werden hiemit aufgefordert, für die Errichtung und Wiedereröffnung von **Winter-Abendschulen** in ihren Gemeinden auch heuer wieder allen Ernstes thätig zu sein und binnen 3 Wochen über das Geschehene hieher zu berichten. Diesen Schulen wird die seitherige Unterstützung des landwirthschaftlichen Vereins durch Geldprämien für die Lehrer, Anschaffung von Lehrmitteln ꝛc. gewährt werden.

Den 26. Okt. 1878. K. gem. Oberamt in Schulsachen. Göbel. Eisenbach.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben werden unter Bezugnahme auf den oberamtlichen Erlaß vom 10. Juli d. J., Murrthalbote Nr. 81, an die Wiedereinsendung der **Oberfeuerschaudefectprotokolle** mit Erledigungsnachweis binnen 8 Tagen erinnert.

Den 26. Okt. 1878. K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher.

Dieselben haben die noch ausstehenden **Wegvisitations-Defectprotokolle** mit Erledigungsnachweis ohne Verzug hieher vorzulegen.

Den 26. Okt. 1878. K. Oberamt. Göbel.

Oberamt Backnang.

An die Schultheißenämter,

betr. die Straßen-Unterhaltung.

Die Schultheißenämter werden hiedurch angewiesen, nunmehr dafür Sorge zu tragen, daß die rückständigen Straßenarbeiten überall nachgeholt, die Gräben an den Staats- und Nachbarschaftsstraßen gehörig ausgeschlagen, die Dohlen und Ueberfahrtsbrücken gereinigt und schadhafte wieder hergestellt werden.

Der Grabenausschlag darf nicht auf den Nebenwegen der Straßen gelagert, sondern muß alsbald abgeführt werden.

Ferner sind die Bäume, deren Aeste die Fahrbahn überragen, abzuästen, die krumm stehenden jungen Bäume aufzurichten und mit Stäckeln zu befestigen, endlich die fehlenden längstens bis nächstes Frühjahr zu ergänzen.

Das Kleingeschläg zum Einwurf der Wege ist in ausreichender Menge beizuschaffen und sind die Wege mit solchem, sobald mehr feuchte Witterung eintritt, gehörig einzuwerfen.

Der Vollzug dieser Anordnungen ist bis 15. Nov. d. J. zu berichten.

Den 26. Okt. 1878. K. Oberamt. Göbel.

Für die Monate
November & Dezember
nehmen sämmtliche Postanstalten und Postboten Bestellungen auf den
Murrthalboten
entgegen.

K. Oberamtsgericht Backnang.

Gläubiger-Vorladung in Gantsachen.

In nachgenannter Gantsache wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Recesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des weiteren Activprocesses gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaßvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen, wenn sie nicht vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebniß des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine zahlungsfähigkeit nachweist.

Wilhelm Hof, Rothgerbers Ehefrau, Pauline geb. Metzger hier,

Donnerstag, 9. Jan. 1879,
Vormittags 8 Uhr,
Rathhaus zu Backnang.

Der Liegenschaftsverkauf findet am 2. Dezember 1878, Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus zu Backnang statt.

Backnang, 25. Okt. 1878.

K. Oberamtsgericht. Clemens.

Revier Unterweissach.

Brennholz-Verkauf.

Am **Samstag den 2. Nov.**, Morgens 9 Uhr im **Waldhorn** in **Sechselberg** aus dem Ochsenhau, Abth. Fautsbacherwand und Gärtnershalde: 9 Rm. buchene Prügel und Anbruch, 37 Rm. Nadelholzscheiter, 164 Rm. dto. Prügel und Anbruch, 59 Rm. tannene Rinde.

Reichenberg den 25. Okt. 1878. K. Forstamt. Bechtner.

Revier Kleinaspach und Reichenberg.

Wegunterhaltungs-Accorde.

Am Donnerstag den 31. Okt., Nachmittags 1 Uhr, in der **Sonne** in **Großaspach:**

a) vom Revier Kleinaspach für die Straßen in den ehemaligen Parkwaldungen das Brechen, Beiführen und Schlagen von 710 Roßlast Fleins- und 90 Roßlast Sand-Steinen,

b) vom Revier Reichenberg für die Straßen im Eschelberg, Fuchshau, Brenntenhau, Forst, Eulenberg und für den Strümpfelbacher Weg das Brechen, Beiführen und Schlagen von 150 Roßlast Kalksteine und 1200 Roßlast Fleinssteine.

Reichenberg / Kleinaspach den 23. Okt. 1878. K. Revierämter.

Backnang.

Verkauf eines Ackers.

Jakob Trefz, Fuhrmann dahier, beabsichtigt am

Mittwoch, 30. Okt. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:

60 a 11 qm Acker im Krähenbach, neben Metzger Jakob Traub u. Metzger Gottlob Weigle.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß auf diesem Acker ungefähr 80 junge Bäume und 9 tragbare Bäume stehen, sowie ein großes Stück zu einem Gemüsegarten angelegt ist.

Den 25. Okt. 1878.

Rathsschreiber Kugler.

Großaspach.

Zugelaufener Spitzer-Hund

kleiner Race. Abholungstermin 8 Tage.

Den 26. Okt. 1878.

Schultheißenamt. God.

Spiegelberg.

Geld-Antrag.

350 M. Pfleggeld können gegen gesetzliche Sicherheit zu 5 Proz. sogleich ausgeliehen werden von

Christoph Greiner, Gemeinderath.

Backnang.

Ein tüchtiger Arbeiter

findet sogleich Arbeit bei

Gottlieb Hailer, Schuhmacher.

Backnang.

Die Veröffentlichung des Programms

über den Einzug des Herrn Stadtschultheißen Gock erfolgt im nächsten Blatt.

Das Comite.

Backnang.

Aus der

Herdfabrik von C. Martin

in Heilbronn

können bei mir **Herde** in verschiedenen Größen und Zeichnungen in Einsicht genommen werden. Diese Kochherde zeichnen sich vor andern Fabrikaten durch schöne Formen, solide Ausführung und billige Preise aus. Jederzeit werden Bestellungen entgegengenommen und pünktlich ausgeführt durch

Zimmermeister Jac. Holzwarth,
äußere Sulzbacher Vorstadt.

Backnang.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meinen werthen Freunden und Gönnern mache ich hiemit die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Schuhmacher** etablirt habe; es wird mein Bestreben sein, durch gute, billige und reelle Arbeit meine werthen Gönner zufrieden zu stellen.

Reparaturen werden pünktlich besorgt.

Um geneigten Zuspruch bittet

A. Reichert, Schuhmacher
im Hause des Herrn Wundarzt **Uebelmesser.**

Avis für Damen!

Unterzeichnete übernahm unter heutigem für **Backnang & Umgegend** den commissionsweisen Verkauf fertiger **Haararbeiten** aller Art, als **Zöpfe, Tuffen, Locken, Chignons, Haarketten, Bouquets** ꝛc. **Zöpfe** in allen Farben schon von **4 Mark** an. **Reparaturen** aller Art, Farben von **blond** bis äußerst **schwarz** unter **Garantie** werden **umgehend** besorgt durch

Frau Hager,
Aspacher Vorstadt bei Hrn. Hofbauer **Schlipf.**

Zuckerrüben-Lieferung auf die Station Backnang.

Wer noch Zuckerrüben abzuliefern hat, kann solche am Mittwoch den 30. Okt. auf der Stadtwaage abwiegen lassen, und sodann auf den Bahnhof führen.

Zuckerfabrik Stuttgart.

Billigste Remontoir-Uhren.

Ohne Schlüssel aufzuziehen! Neu! **Garantie** für bestes Schweizer Fabrikat! Ich versende gegen Postvorschuß gut verpackt eine solche **Remontoir-Taschenuhr in Silber** mit Patentglas **für nur 13 M.**, eine solche **gut vergoldet** mit Patentglas **für nur 15 Mark.**

C. Gaudlitz in Leipzig, Thalstr. 12.

Große goldene Preismedaille von Preußen 1844. Große silberne Medaille von Frankreich 1854. Silberne Verdienst-Medaille von Württemberg. Denkmünze von England 1842. Denkmünze von Mainz 1842. Große Denkmünze von Bayern 1854. Fortschritts-Medaille von Oestreich 1873.

Die Mechanische Flachsspinnerei Urach

(württembergische Eisenbahn- und Telegraphenstation) beehrt sich mit Gegenwärtigem anzuzeigen, daß sie auch fernerhin **Abwerg**, geschwungenen und gehechelten **Flachs**, geriebenen und ungeriebenen **Hanf**, welch' letzterer hier auf Kosten der Auftraggeber gerieben wird, in jeder Menge gegen einen Spinnlohn **von nur 12 Pf. für den Schneller von 1228 Meter** oder **2000 württembergischen Ellen** Länge, also am Billigsten, spinnt und in gewohnter gewissenhaftester u. raschester Weise **in Garn** sowohl als auch in **Leinwand, roh** oder auf Wunsch auch **halbgebleicht** gegen einen Bleichlohn von **5** Pfg. für den Schneller, in unserer **eigenen** seit bald 40 Jahren bestehenden vorzüglichen **Garnbleiche** in schonendster Weise herstellt, wieder abliefert.

Die **billigste** Ablieferung der anerkannt vortrefflichen, auf Maschinen des neuesten Systems gesponnenen Garne, verbunden mit der Annehmlichkeit, auch auf Wunsch die Garne schon halbgebleicht zurückzubekommen, lassen uns hoffen, mit recht zahlreichen Aufträgen erfreut zu werden. (H. 64342)

Die Agenten:
Rudolf Beuttler, Backnang. Ernst Schäf, Murrhardt.

Dr. R. Gerbers Kindermehl,

erprobt und empfohlen von den bedeutendsten Aerzten des In- und Auslandes. Prämirt auf folgenden Ausstellungen:

Weltausstellung in Philadelphia 1876 große Medaille,
Molkereiausstellung in Hamburg 1877 Höchste Auszeichnung,
in Freiburg 1877 Silberne Medaille,
in Portici bei Neapel 1877 Silberne Medaille,
in Apeldorn (Holland) 1878 Silberne Medaille.

Das Generaldepot für Baden und Württemberg C. H. Burk, Archivstraße 21, **Stuttgart.**

Die Originalbüchse zu M. 1. 40. In Originalkisten zu 12, 24 und 48 Blechbüchsen zu ermäßigten Preisen zu haben in der Apotheke von **C. Veil** in **Backnang.**

Großaspach.

Schlitten- & Chaisengeschirr feil.

Einen eleganten blaulakirten Schlitten mit Polster und Spritzleder, sowie ein noch brauchbares 1spänniges Chaisengeschirr hat billig zu verkaufen

Schultheiß Gock.

Backnang.

Bauhütte-Verkauf

Unterzeichneter verkauft am nächsten **Freitag den 1. November,** Nachmittags 2 Uhr auf dem Platze seine am Weissach-Viadukt stehende, neuerbaute 54' lange und 28' breite Bauhütte auf den Abbruch. Das Gebäude eignet sich sowohl zur gewerblichen wie öconomischen Einrichtung und ladet Liebhaber zu diesem Aufstreich freundlich ein

Wilhelm Breuninger,
wohnhaft bei Carl Weigle, Metzger.

Oppenweiler.

Bäckerei-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft Krankheitshalber seine guteingerichtete **Bäckerei & Wirthschaft** nebst einigen Gütern und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Gottlieb Beck.

Affalterbach bei Marbach am Neckar.

Haus-Verkauf.

Am **5. Nov. d. J.**, Mittags 1 Uhr, bringe ich mein an der Hauptstraße von Marbach nach Winnenden mitten im Ort gelegenes Wohnhaus mit **Waarengeschäft** und Scheuer auf hiesigem Rathhaus zum andern und letzten Mal zur Versteigerung. Das Anwesen würde sich auch zu einer Bäckerei, woran hier Mangel ist, eignen. Preis etwa 4000 M.

W. Bärenstecher's Wwe.

Hermann Schlehner

empfiehlt billigst

Flanell und Baumwollflanell, wollene und baumwollene Hemden, Unterhosen, Unterleibchen, Filzröcke und gestreifte Unterröcke.

Backnang.

2 Schuhmacher

finden dauernde Beschäftigung bei

J. L. Eisenmann.

Ein Lehrling

kann gleichfalls bei Obigem eintreten.

Tanzunterricht.

Der Unterzeichnete erlaubt sich, auf Veranlassung mehrerer Herren in hies. Stadt **Mittwoch den 30. Okt.** im Gasthof z. **Schwanen** einen Tanz-Cours zu eröffnen. Ich erlaube mir nun, verehrliche Damen und Herren einzuladen, am genannten Tage Abends 8 Uhr daselbst zu erscheinen.

G. Keppler, Tanzlehrer
an der Liederhalle in Stuttgart.

Stuttgart.

Häckselmesser

von englischem Gußstahl hält in 40 verschiedenen Sorten zu jedem System passend auf Lager und empfiehlt solche unter Garantie äußerst billig

Ferdinand Groß,
Hauptstätterstraße 38.

Gehalt und Provision.

Die Agentur einer alten soliden Lebensversicherungsgesellschaft mit bedeutendem Geschäft in Württemberg ist für **Backnang und Umgebung** neu zu besetzen und wäre einer vertrauenswürdigen Persönlichkeit Gelegenheit geboten, sich bei einiger Thätigkeit und Umsicht eine ansehnliche Nebeneinnahme zu erwerben, sowie bei besonderer Qualifikation, außer der Provision, noch einen jährlichen festen Gehalt zu beziehen. Nur streng solide und gewandte Bewerber wollen ihr Anerbieten sub Chiffre **K. 2568** zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Stuttgart** gelangen lassen.

Qualvolle Tage,

Wochen und Monate und selbst Jahre verbringen zahlreiche Leidende in der Krankenstube ohne Aussicht auf Besserung; oft aufgegeben von den sie behandelnden Aerzten, als Todescandidaten betrachtet von den Angehörigen. In solcher Lage empfiehlt sich, wenn es nicht schon früher geschehen, die Anschaffung des bekannten Buchs Dr. Airy's Naturheilmethode, und kein Leidender wird mehr zweifeln, daß es noch eine Genesung für ihn gibt, wenn er sich vertrauensvoll der tausendfach bewährten Heilmethode unterzieht. Preis 1 M., vorräthig in **C. F. Schmidts's** Buchhandlung in Heilbronn am Markt, auch gegen 1 M. 20 Pf. franco zu beziehen durch Richters Verlagsanstalt, Leipzig.

Backnang.

Einen großen

Saulenofen

mit **Vorherd** verkauft

Wagner **Beck.**

Maubach.

Einen noch ganz guten

Kastenofen

sammt eisernem Helm hat zu verkaufen

Georg Nombold.

Geld-Gesuch.

350 M. werden gegen gute Bürgschaft gesucht. Von wem? Auskunft in der Redaktion d. Blattes.

Schrader's

Weiße Lebensessenz

ist das vorzüglichste Hausmittel. Per Fl. 1 M. Apotheker **Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

Bitte, senden Sie mir zwölf Flacons „weiße Lebens-Essenz". Das eine Fläschchen hat schon merkwürdige Besserung hervorgebracht. Tübingen. **Freifrau v. St. André,** geb. v. Tessin.

Bei einem Krankheitsfall in meiner Familie habe ich mich von der wohlthätigen Wirksamkeit Ihrer „weißen Lebensessenz" überzeugt ꝛc. ꝛc. Geiselhardt. Schultheiß **Koch.**

Bissingen. Bei Allen, die Ihre „weiße Lebens-Essenz" benützten, hat sie die trefflichsten Dienste geleistet. **Prof. Hausch.**

Depot in Backnang bei Apotheker Veil und in den Apotheken von Sulzbach und Murrhardt.

Zell.

Schuhmacher-Gesuch.

1 Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei

G. Hägele, Schuhmacher.

Heiningen.

Unterzeichneter hat ein

einstock. Wohnhaus

zu vermiethen, das sogleich bezogen werden kann. **Michael Daiß.**

Schuldklagschreiben Schuld- & Bürgscheine

vorräthig in der Druckerei des Murrthalboten.

Ebersberg.

Verloren

ging am **Donnerstag den 24. d. M.** ein **goldenes Medaillon** mit **Uhrschlüssel.** Man bittet dasselbe gegen Belohnung beim Schultheißenamt abzugeben.

Mittwoch

Engel

wozu auch Nichtmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Amtliche Nachrichten.

Bekanntmachung, betreffend die Errichtung einer Postagentur in Klein-Bottwar, Oberamts Marbach.

Am 1. November ds. Js. tritt in dem im Oberamtsbezirk Marbach gelegenen Pfarrdorf Klein-Bottwar eine Postagentur in Wirksamkeit, deren Bestellbezirk aus dem Postort und den Parzellen Schloß Schaubeck und Forsthof besteht. Mit den übrigen Postanstalten des Landes erhält die Postagentur ihre Verbindung durch die täglich zweimaligen Postwagenfahrten zwischen Marbach und Beilstein.

Die Taxe von 5 Pf. für den frankirten Brief kommt zur Anwendung zwischen Klein-Bottwar einerseits und Asperg, Auenstein, Backnang, Beilstein, Besigheim, Bietigheim, Flein, Groß-Aspach, Groß-Bottwar, Groß-Ingersheim, Hochberg, Ilsfeld, Kirchheim a. N., Kleinaspach, Kornwestheim, Lauffen a. N., Löchgau, Löwenstein, Ludwigsburg, Marbach, Mundelsheim, Neckarrems, Neulautern, Oberstenfeld, Oppenweiler, Pleidelsheim, Schwaikheim, Spiegelberg, Steinheim a. Murr, Thamm, Unterweissach und Winnenden andererseits.

Am 25 Okt. wurde von der evangelischen Oberschulbehörde

die 2. Schulstelle in Unterweissach, Bezirks Backnang, dem Unterlehrer Link in Reutlingen,

die 2. in Oberstenfeld, Bez. Marbach, dem Schulamtsverweser Laubengaier in Lorenzenzimmern, Bez. Hall

die 2. in Beilstein, Bez. Marbach, dem Schulamtsverweser Müller in Ludwigsburg

übertragen.

Unter den 16 Schullehrern, welche sich durch ihren Fleiß und ihre Leistungen in den Winterabendschulen pro 1877/78 ausgezeichnet haben und mit einer Prämie bedacht werden, befindet sich Westermaier in Kleinbottwar Bez. Marbach.

Tagesereignisse

Deutschland.

Württembergische Chronik

Stuttgart den 26. Okt. Betreffend die Ausführung des Sozialistengesetzes publicirt heute der „St.-Anz.", daß die Kreisregierungen als Landespolizeibehörden und die Oberämter resp. Ortsvorsteher als Polizeibehörden zu verstehen sind.

Der St.-Anz. theilt ferner mit, daß am 19. d M. die erste Sitzung des Ausschusses von Vertretern des Handels- und der Gewerbe, sowie der Landwirthschaft bei der Generaldirektion der Verkehrsanstalten, unterm Vorsitz des Staatsministers der auswärtigen Angelegenheiten v. Mittnacht, im Wartsaal 1 Cl. der rechtsseitigen Bahnhofhalle hier eröffnet wurde. Die Generaldirektion war vertreten durch den Generaldirektor Geh. Rath v. Dillenius, 2 Oberfinanzräthen, 1 Finanzrath und dem Betriebsoberinspektor. Seitens der Centralstelle für Gewerbe und Handel war Regierungsrath Diefenbach, seitens der Centralstelle für Landwirthschaft Regierungsrath Schittenhelm anwesend, während von den 16 Vertretern 15 nebst einem Ersatzmann sich eingefunden hatten. Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung mit einer Ansprache, in welcher er das Wesen der neuen Einrichtung kennzeichnete und die Hoffnung aussprach, daß sie sich zum Wohl des Landes bewähren werde. Darauf ging man zur Tagesordnung über. Zuerst wurde verabredet, daß die regelmäßigen Sitzungen im Juni und Dezember stattfinden und hiebei je der Tag der nächsten Sitzung festgesetzt werden solle. — Nachdem dem Ausschuß eröffnet worden war, daß ihm, sowie seinen einzelnen auswärtigen Mitgliedern in Dienstangelegenheiten des Staats für Brief- und Fahrpostsendungen im Verkehr mit der Generaldirektion der Verkehrsanstalten, sowie mit deren einzelnen Sektionen Portofreiheit zugestanden werde, ging man über zu einer Erörterung der Taglohnsätze, welche bei der Eisenbahnbetriebsverwaltung für Stationstaglöhner, Hilfswärter u. s. w., sowie in den Eisenbahnwerkstätten eingeführt sind und über deren Höhe verschiedene Urtheile gefällt werden. Es wurde allseitig konstatirt, daß hierin Maß gehalten sei und eine weitere Herabsetzung sich nicht empfehle. — Ueber die Möglichkeit weiterer Verminderung der Zahl der Personenzüge, welche bei der gegenwärtigen Finanzlage und dem dermaligen Ertrag der Eisenbahnen zur Ersparung von Kosten in Frage kommen könnte, wurde beschlossen, daß die Unterwegsgüterzüge 149/154 Ulm—Mengen und umgekehrt, welche Personenbeförderung bis Riedlingen haben, aufgehoben und einer der auf dieser Strecke in jeder Richtung kursirenden vier Personenzüge in einen gemischten Personenzug umgewandelt werden könne. Für die Einführung von Retourbilleten nach Berlin mit Preisermäßigung und einer vierwöchentlichen Giltigkeitsdauer wurde von einer Mehrheit der Stimmen das Vorhandensein des Bedürfnisses behauptet und demgemäß Beschluß gefaßt. — Ueber die Frage, ob auf eine verschiedene Tarifirung von Getreide und Mühlenfabrikaten in dem Sinne hingewirkt werden soll, daß Mühlenfabrikate aus dem Spezialtarif 1 herausgestrichen und in die allgemeinen Wagenladungsklassen A1 und B verwiesen werden sollen, wurde eingehend debattirt und beschlossen, zum Schutz der schwerbedrängten Mühlenindustrie des Inlands die Eisenbahnverwaltung um ein Vorgehen in der angedeuteten Richtung anzugehen, wobei noch Malz den Mühlenfabrikaten beigefügt, Kleie jedoch hievon ausgenommen wurde. — Bezüglich der Namens des württembergischen Gerbervereins befürworteten Herabsetzung des Maximalgewichts von Borken- und Rindensendungen wurde derjenige Tarif, auf welchen von interessirter Seite aus Bezug genommen wurde, durch den Vertreter der Generaldirektion als nicht mehr giltig bezeichnet und da es sich nur um rohe Borke handeln könne, welche die Tragkraft der bedeckten Wagen nicht ausnutze, so wurde den Gerbern die Rindenverladung auf offenen Wagen unter Benützung von Decken anempfohlen, welch' letztere zwar von der Eisenbahnverwaltung nicht angeschafft, wohl aber dem Eigenthümer an den Ort der Rindenaufgabe frachtfrei befördert und ebenso frachtfrei zurückgeliefert werden. Auch wurde constatirt, daß die noch vorhandenen bedeckten Städrigen einfachtragfähigen Güterwagen Seitens der Eisenbahnverwaltung vorzugsweise für den Rindentransport zur Verfügung gestellt werden. — In Bezug auf die einheitliche Tarifirung von Holz ging ein Antrag auf Anschluß der württembergischen Eisenbahndirektion an die in Preußen stattfindenden Verhandlungen über die Tarifirung, während von anderer Seite unter der einheitlichen Tarifirung eine einheitliche Taxe von 0,30 Pf. per 1 km und 100 kg verstanden wurde, deren Annahme die württembergische Bahnverwaltung anstreben solle. In letzterer Beziehung wurde die Berathung dieses Gegenstandes nach den von den Vertretern der Generaldirektion gegebenen Erklärungen auf die nächste Sitzung aufgeschoben. Die Frage des Anschlusses der württemb. Eisenbahndirektion an die in Preußen stattfindenden Verhandlungen über den fraglichen Holztarif erledigte sich durch den Hinweis darauf, daß die württembergische Eisenbahnverwaltung von sich aus sofort bei Durchführung der Gütertarifreform für die im deutschen Spezialtarif II. aufgeführten Holzsorten einen Ausnahmetarif I. gemacht hat. Im Uebrigen wurde der Antrag, daß sich die württembergische Eisenbahnverwaltung für eine Deklaration des Vortrags der im deutschen Spezialtarif II. aufgeführten Holzsorten in dem Sinne bemühen möge, daß eine Unterscheidung in gehobelte und ungehobelte Hölzer gemacht werde, angenommen. — Der als letzter Gegenstand auf die Tagesordnung gesetzte Antrag, betreffend „Erleichterungen für den Stückgutverkehr", wurde von der Tagesordnung abgesetzt und für die nächste Sitzung, welche am 21. Dezbr. d. J. stattfindet, zurückgestellt.

* Nach dem St. Anz. wird am 25. Juli 1879 das 2. Bataillon 3. Infanterieregiments Nr. 121 von Hohenasperg nach Ludwigsburg, und das Füsilier-Bataillon 4. Infanterieregiments Nr. 122 von Ludwigsburg nach Hohenasperg verlegt werden.

* Von den Fildern wird dem „N. Tagbl." geschrieben: Vor einiger Zeit wurde ein „Reisender" wegen Bettelns und ungebührlicher Aufführung in den Ortsarrest einer Fildergemeinde gethan; sämmtliche Kleidungsstücke wurden von ihm in Fetzen zerrissen in der angenehmen Hoffnung, im neuen Gewand die Stätte seines unfreiwilligen Aufenthalts zu verlassen. Als der Ortsvorsteher von der Zerstörungswuth seines Inhaftirten hörte, beauftragte er einen Schneider, die Kleiderfetzen säuberlich zusammenzulesen und sie wieder zusammenzuflicken, so gut es gehe. Gesagt, gethan. Wider seinen Willen wurde der Frevler in die Fetzenmontur gesteckt und unter sicherem Geleite zum Ort hinausgeführt.

Reutlingen den 25. Okt. Die „Schw. Krsztg." schreibt: Als am letzten Mittwoch Vormittag ein junger Weingärtner mit seinen Brüdern das Herbstgeschirr in den Weinberg führen wollte, wurde er unterwegs in der Steinenbergstraße von einem Hirnschlag betroffen und war sofort todt.

---

* Vor dem Bezirksgerichte Augsburg wurde am 17. Okt. der katholische Pfarrer

Joseph Kreh von Unterammingen wegen 35 Verbrechen und 5 Vergehen gegen die Sittlichkeit zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Berlin den 26. Okt. Nach dem „Tageblatt“ wird im Bundesrathe der direkte Antrag auf Erlasse eines Gesetzes vorbereitet behufs Wiedereinführung der Wuchergesetze. Der Maximalzinsfuß von 6 Prozent, die civilrechtliche Unverbindlichkeit „wucherischer“ Geschäfte und deren strafrechtliche Verfolgbarkeit sollen wieder ausgesprochen und das Bundesgesetz vom 14. November 1867 bezüglich der vertragsmäßigen Zinsen aufgehoben werden. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ tritt mit großer Emphase für die Erklärung der freien volkswirthschaftlichen Vereinigung des Reichstags ein, die den parlamentarischen Boden für eine Reform unserer Wirthschaftspolitik vorbereitet, nach welcher die Noth der Zeit dringend verlangt.

— Gestern Nacht brannte die in der Alexandrinenstraße gelegene frühere Kaserne des 2. Garde Dragoner Regiments, welche in letzter Zeit mit Artillerie belegt war, nieder. Zwei Feuerwehrleute wurden schwer verletzt.

— Der „Reichs-Anzeiger“ veröffentlicht 3 Bekanntmachungen der Kreishauptmannschaft in Zwickau vom 24., wonach der sozialistische Arbeiter-Wahlverein zu Chemnitz, sowie der Volksverein und die Vereinigung von Mitgliedern der sozialistischen Arbeiterpartei Deutschlands in Glauchau verboten sind.

Nachdem vor Kurzem auch die unterirdischen Telegraphenlinien Berlin-Köln und Frankfurt a. M.-Straßburg vollendet worden sind, erstreckt sich das unterirdische Telegraphennetz des Reiches in seiner längsten Ausdehnung jetzt von Kiel bis Straßburg. Auf diese Entfernung, welche 1210 km beträgt, ist zwischen den Telegraphenämtern in Kiel und Straßburg mit vollem Erfolge telegraphirt worden. Die Linie Hamburg-Cuxhaven wird, nachdem die Schwierigkeiten des Ueberganges über die Elb Arme bei Hamburg und Harburg in voriger Woche beseitigt sind, im Laufe des Monats November voraussichtlich vollendet werden. Bei Wiederbeginn der Bauzeit im März k. J. werden mehrere Linien in Angriff genommen werden.

Elberfeld den 26. Okt. Die in Barmen bestehende Gewerkschaft der Schuhmacher und verwandter Gewerke, sowie die Gewerkschaft der Schneider (Allgemeiner Deutscher Schneiderverein) wurden von dem Oberbürgermeister Bredt wegen Uebertretung der Bestimmungen des Paragraphen 8 des Vereinsgesetzes bis zur richterlichen Entscheidung polizeilich geschlossen.

Frankreich.

* In Paris ist der Sozialistenprozeß am 23. Okt. beendigt worden; von den 38 Angeklagten wurden nur zwei Frauen freigesprochen, die andern zu verschiedenen Strafen von einer Geldbuße von 16 Fr. bis zu 6 Monat Gefängniß und 200 Fr. Geldbuße verurtheilt.

Großbritanien.

London den 26. Okt. „Daily News“ melden aus Simla 25. Okt.: Zur Operation in Afghanistan sind nunmehr bestimmt: die im Thale von Peschawar aufgestellte Armee in der Stärke von 16 000 Mann und 60 Geschützen, die Kolonne im Kurumthal 6000 Mann 24 Geschütze, endlich die Armee von Quettah 12 000 Mann 60 Geschütze. Ein Drittel der Streitkräfte soll aus europäischen Truppen bestehen. Die militärischen Befehlshaber erhalten zugleich die politische Kontrole. Die Entscheidung der Regierung in London über das bezüglich Afghanistans einzuschlagende Verfahren wird bis zum 27. Okt. erwartet.

Bombay den 26. Okt. Der „Times of India“ zufolge sind die Vorbereitungen der Intendantur für das Truppenkorps von Kohat noch unvollständig. Vor Beginn des Vormarsches in dem Korumthal ist die Beschaffung von 5000 Kameelen erforderlich. Die Truppen haben durch Hitze und Wassermangel stark zu leiden.

Spanien.

Aus Madrid geht dem Reichsanz. v. 25. Okt. folgendes Telegr. zu: „Als König Alfons nach Rückkehr von Manövern heute Nachmittag 4 Uhr zu Pferde in Madrid einzog, wurde in einer Straße ein Revolverschuß glücklicherweise ohne zu treffen, auf Se. Majestät abgefeuert. Thäter verhaftet, hat Absicht eingestanden, sowie erklärt, daß er Sozialist sei, und der Internationalen anhänge. Er ist 20 Jahre alt und vor fünf Tagen zum Zweck des Attentats von Tarragona hier eingetroffen.

Türkei.

Aus Konstantinopel meldet die „Pol. Korr“ vom 25. Okt: Die Pforte hat außer dem Cirkularschreiben an ihre diplomatischen Repräsentanten auch eine Note an den russischen Botschafter Lobanoff gerichtet, welche die Existenz und die Tendenz der insurrektionellen Bewegung in Rumelien und Macedonien behandelt. Die Pforte drückt darin ihr Befremden aus, daß die in Rumelien und Macedonien ausgebrochene Insurrektion unter den Augen der russischen Behörden in Bulgarien organisirt worden sei. Indem die türkische Note sich einerseits zur förmlichen Anklage gegen Rußland zuspitzt, verlangt sie anderseits die Mitwirkung der russischen Macht zur Unterdrückung des Aufstandes. In diplomatischen Kreisen sieht man mit großer Spannung den Schritten Lobanoffs gegen diese offiziellen Anschuldigungen der Pforte entgegen. — Die Pforte erhielt Nachrichten, wonach acht größere mohamedanische Ortschaften in Macedonien von den Aufständischen niedergebrannt worden sind.

Nordamerika.

Philadelphia den 24. Oktober. Ein heftiger Sturm, der am Sonntag auf der Höhe der Küste von Florida entstand, stürzte sich am Mittwoch Morgen auf die Mittelküste des atlantischen Ocean's, wobei er am stärksten in den Staaten Neu-Jersey und Pennsylvanien wüthete. In Philadelphia raste der Sturm von 5 bis 8 Uhr Morgens mit einer Schnelligkeit von 50—80 Meilen per Stunde. Circa 400 Gebäude wurden ihrer Dächer beraubt und 118 theilweise zerstört; 22 Kirchen, 79 Mühlen und Faktoreien, Waarenvorrathshäuser, Schulen und Eisenbahn-Stationen wurden beschädigt und zwei Brücken von ihren Fundamenten geschleudert. Der Sturm hat auch viele Schiffsunfälle zur Folge gehabt. Bei einem Schiffbruch in der Chesepeake-Bai fanden 20 Personen in den Wellen ihr Grab und 18 Personen gingen auf der Höhe des Cap's Henny mit einem Schiffe zu Grunde. Auch aus anderen Theilen werden Lebensverluste gemeldet.

Ein geheimnißvoller Mord.

Kriminal-Novelle.

(Schluß.)

Da rief abermals eine Stimme „Halt!“

Diese Stimme war Mark- und Bein-durchdringend.

Durch die dichte Volksmenge brachen zwei Studenten sich eine Bahn.

Wer waren diese Studenten? Was wollten sie? Niemand wußte es. Einige glaubten es zu ahnen. Man machte ihnen Platz. Aber das ging nicht so rasch.

Ein Kindermädchen und zwei Schneidergesellen wurden niedergeworfen. Bei dieser Gelegenheit machten einige Taschendiebe gute Geschäfte.

Als die Studenten vor dem Galgen ankamen, verlangten sie, daß man den Delinquent in Freiheit setze. Er sei unschuldig, sagten sie.

Das konnte Jeder sagen.

Aber die Beweise?

Die Studenten erklärten sich bereit, sie sofort zu geben.

Am Tage vor der Entdeckung des Mordes war in einer 20 Stunden entfernten Stadt ein Mörder hingerichtet worden. Die Familie hatte die Leiche zurückerhalten und beerdigt. Die Studenten aber wollten den interessanten Schädel dieses Mannes zu wissenschaftlichen Zwecken benützen. Kaum hatte der Todtengräber den Friedhof verlassen, als sie das Grab wieder öffneten. Sie nahmen den Kopf, steckten ihn in einen Sack und reisten mit der Eisenbahn bis D. Von dort wollten sie zu Fuß nach B. wandern. In dem Gehölz jagte ihnen ein unheimliches Geräusch plötzlich einen panischen Schrecken ein. Sie nahmen Reißaus und verloren den Kopf, der später so großes Unheil anrichtete.

Weshalb hatten sie das nicht früher gesagt? Weshalb hatten sie bis zum letzten Augenblick geschwiegen? Das war es, was Niemand begreifen konnte.

Der Henker begriff es nicht. Der Delinquent begriff es nicht Dir Richter wußten es sich's nicht zu erklären. Dem Volke blieb es ein Räthsel. Was es wahrscheinlich dem geneigten Leser auch bleiben wird.

Trotzdem war es sehr erklärlich. Die Studenten fürchteten wegen Leichenraubs bestraft zu werden. Sie erklärten das unverholen. Sie fügten hinzu, daß sie seit jenem schrecklichen Tage nicht mehr nüchtern geworden, mithin auch nicht zur Vernunft gekommen seien. Das entschuldigte sie.

Der Judenschlächter wurde wieder auf den Karren gehoben und ins Gefängniß zurückgebracht.

Die Inhaber eines Sitzplatzes auf der Tribüne verlangten ihr Geld zurück. Das Komite verweigerte die Rückgabe. Darüber entspann sich ein Prozeß, der sechs Jahre dauerte und schließlich mit der Verarmung sämmtlicher Betheiligten endete.

In der Stadt herrschte eine ungeheure Aufregung. Diese Aufregung war natürlich. Aber sie bezweckte nichts.

Das Criminalgericht ließ genaue Nachforschungen anstellen.

Die Studenten hatten die Wahrheit gesagt. Sie erhielten vier Wochen Karzer. Von Rechtswegen.

Der Metzgermeister Levy Itzig wurde seiner Familie zurückgegeben.

Er hatte im Kerker graue Haare bekommen. Wer ersetzte ihm den Schaden, der durch den Prozeß ihm erwachsen war?

Niemand!

Und der Criminalgerichtsassessor, der die Untersuchung geleitet hatte?

Er erhielt eine Nase.

Und der Bürgermeister von D.?

Er starb kurz darauf am Schlagfluß.

Weinpreise.

Ebersberg den 26. Okt. Lese bereits beendigt. Vorrath ungefähr 200 Hektl. Käufe von 103—112 M. pr. 3 Hktl. Käufer erwünscht.

Besigheim den 25. Okt. Preise bis auf 26 2/, M. pr. Hektl. gewichen. Vorrath noch 500 Hektl.

Fellbach den 25. Okt. Mittelgewächs 33—42 M. pr. Hektl. Bergwein 50—55 M. pr. Hektl. Lese beendigt. Verkauf langsam. Preise sinken.

Uhlbach den 25. Okt. Käufe zu 46 1/, und 48 1/, M. pro Hektl. Verkauf langsam. Käufer erwünscht. Vorrath 500 Hektol.

Hopfenpreise.

Stuttgart den 26. Okt. Die gestrige erste Hopfenauktion ergab ein sehr unbefriedigendes Resultat, die Käufer machten so niedere Angebote, daß die meisten Produzenten es vorzogen, ihre Waare nicht abzugeben. Es wurden etwa 170 Ballen verkauft, im Durchschnittspreis von 35 M. per Ballen. Die Waare war meist gering,

Gestorben

den 26. Okt.: Catharine Wurster, ledig, Stieftochter des † Rothgerbers Erhardt Zwink, an Hirnschlag, 69 Jahre alt. Beerdigung am Montag den 28. Okt., Nachmittags 2 Uhr.

Hiezu eine Beilage.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang und Umgegend.

Beilage zu Nr. 128.

Dienstag den 29. Oktober 1878.

Oberamt Backnang.

Oberamtssteuer-Umlage

pro 1. Juli 1878 bis 31. März 1879.

Nach der Verfügung des K. Steuer Collegiums vom 16. Juli 1878 (Reg-Blatt S. 185) hat der Oberamtsbezirk Backnang an der durch das Finanzgesetz vom 28 Juni 1877 (Reg-Bl. S. 161) festgesetzten direkten Staatssteuer im Gesammtbetrag von 6,542,486 Mark für die Zeit vom 1. Juli 1878 bis 31. März 1879 zu übernehmen auf

das Grund-Eigenthum	45,765 M.	
die Gebäude	14,934 „	
die Gewerbe	14,959 „	
		76,658 M.

Hiezu kommt nach Amtsversammlungsbeschluß vom 29 August 1878, genehmigt durch Regierungs-Erlaß vom 17. September 1878 Z 6615 eine Amtsschadensumlage auf obigen Zeitraum von 26,000 M.

Zusammen 101,658 M.

An dieser Summe haben die einzelnen Gemeinden nach der theils vom K. Bezirkssteueramt, theils von dem Amtsversammlungs Actuariat vorgenommenen gesetzlichen Vertheilung die in der nachstehenden Uebersicht enthaltenen Beträge zu übernehmen und in monatlichen Raten je auf den 20. jeden Monats unfehlbar an die Oberamtspflege abzuliefern;

Die Unterautstheilung auf die einzelnen Steuerpflichtigen nach den verschiedenen Catastern hat, soweit dies bezüglich der Gebäude- und Gewerbesteuer nicht bereits vollzogen ist, alsbald zu geschehen und ist Vollzugs Anzeige bis **15. Dez. 1878** hieher zu erstatten.

Backnang den 19 Okt. 1878. K. Oberamt. Göbel.

Gemeinden.	Grundsteuer				Gebäudesteuer				Gewerbesteuer.				Zusammen.				Amtsschaden.			
	Parzellen		Gesammtgemeinde		Parzellen.		Gesammtgemeinde		Parzellen		Gesammtgemeinde		Parzellen		Gesammtgemeinde.		Parzellen		Gesammtgemeinde.	
	M.	Pf.	M.	Pf	M.	Pf.	M.	Pf	M.	Pf	M.	Pf	M.	Pf	M.	Pf	M.	Pf.	M.	Pf.
Backnang	3222	93			3680	36			8928	61			15831	90			5200	23		
Mittelschönthal	386	74			68	19			15	92			470	85			150	81		
Ober- mit Neuschönthal	438	94			179	62			178	29			796	85			255	22		
Röhlenshof	31	17			7	22			„	„			38	39			12	30		
Staigacker	20	4			14	48			2	8			36	57			11	71		
Stiftsgrundhof	332	87			75	93			8	76			417	56			138	75		
Ungeheuerhof	352	22			77	64			19	27			449	13			143	84		
Unterschönthal	285	57	5070	48	77	30	4180	71	2	52	9155	45	365	39	18406	64	124	„	6036	86
Allmersbach			1380	73			329	24			49	55			1759	52			607	87
Althütte	294	69			136	80			100	76			532	25			178	14		
Kallenberg	186	91			52	27			7	47			246	65			80	1		
Lutzenberg	318	27			66	46			6	15			390	88			125	19		
Nonnenmühle	45	29			15	73			„	„			61	2			19	55		
Schöllhütte	91	11			64	49			61	41			217	1			77	95		
Voggenhof	85	29	1021	56	21	58	357	33	1	20	176	99	108	7	1555	88	44	92	525	76
Bruch			378	73			94	24			8	18			481	25			177	57
Cottenweiler			643	75			128	12			15	38			787	25			270	94
Ebersberg	141	57			85	72			26	27			253	56			81	22		
Staatsdomäne Schloßgut	„	„	141	57	„	„	85	72	„	„	26	27	„	„	253	56	35	61	116	83
Fornsbach	1027	15			270	51			91	57			1389	23			487	33		
Hinterweſtermurr	268	53			44	45			1	42			314	40			100	70		
Köchersberg	269	63			46	9			3	39			319	11			102	21		
Mettelberg	543	10			83	23			11	26			637	59			204	21		
Schloßhof	141	56	2249	97	23	73	468	1	2	52	110	16	167	81	2828	14	53	75	948	20
Grab	265	79			95	53			92	22			453	54			217	74		
Mannenweiler	146	27			23	47			„	„			169	74			54	37		
Morbach	224	24			49	61			„	„			273	85			88	8		
Rösersmühle	31	57			16	16			„	„			47	73			15	28		
Schönbronn	267	36			67	33			„	„			334	69			139	49		
Schönthalerhöfle	38	66			7	14			„	„			45	80			14	67		
Trauzenbach	307	73	1281	62	73	60	332	84	„	„	92	22	381	33	1706	68	122	13	651	76
Großaspach	2799	55			644	37			392	38			3836	30			1240	84		
Fürstenhof	320	52	3120	7	62	85	707	22	„	99	393	37	384	30	4220	66	123	10	1363	94
Großerlach	668	25			152	88			54	52			875	66			280	45		
Fischbach	170	33			47	12			7	34			224	79			72	„		
Litemersbach	123	8	961	66	78	38	278	35	85	15	147	2	286	56	1387	1	91	78	444	23
Heiningen			1046	5			171	20			18	29			1235	54			395	71
Heutensbach			449	76			126	48			27	14			603	38			194	86
Jux			258	16			119	52			125	25			502	93			202	30

Gemeinden.	Grundsteuer. Parzellen.		Grundsteuer. Gesammtgemeinde		Gebäudesteuer. Parzellen		Gebäudesteuer. Gesammtgemeinde		Gewerbesteuer. Parzellen		Gewerbesteuer. Gesammtgemeinde		Zusammen. Parzellen		Zusammen. Gesammtgemeinde.		Amtsschaden. Parzellen.		Amtsschaden. Gesammtgemeinde.	
	M.	Pf	M.	Pf	M.	Pf	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf	M.	Pf	M.	Pf	M.	Pf.
Lippoldsweiler	405	22			154	43			82	42			642	7			211	70		
Däfern	314	53			123	56			8	65			446	74			173	76		
Hohnweiler	513	90	1233	65	139	4	417	3	20	79	111	86	673	73	1762	54	216	72	602	18
Maubach			834	28			179	2			20	33			1033	63			348	86
Murrhardt mit Gaisbühl	2969	89			1175	86			1688	47			5834	22			1926	78		
Eschenstruth	277	7			45	41			3	53			326	1			104	40		
Frankenweiler	123	82			21	50			"	11			145	43			46	58		
Harbach	189	27			33	88			12	56			235	71			75	49		
Harnersberg	35	46			3	87			"	"			39	33			12	60		
Hausen mit Eisenschmidmühle	381	99			89	17			51	27			522	43			173	93		
Hinterbüchelberg	533	85			88	83			5	89			628	57			201	31		
Hintermurrhärle	149	2			22	27			"	22			171	51			54	93		
Hoffeld	63	55			17	71			3	39			84	65			27	12		
Hördthof	113	48			11	9			"	11			124	68			39	94		
Käsbach	174	46			55	29			4	94			234	69			75	16		
Karnsberg	212	65			35	8			"	"			247	73			79	33		
Kieselhof	150	90			17	37			"	22			168	49			53	97		
Klettenhöfle	12	53			3	27			1	86			17	66			5	66		
Klingen	168	97			46	69			39	5			254	71			81	58		
Liemannsklinge	111	33			13	76			"	11			125	20			40	10		
Sauerhöfle	14	35			8	77			"	99			24	9			14	85		
Schwammhof	66	80			13	50			"	77			81	7			25	96		
Siegelsberg	233	81			54	86			10	9			298	76			95	69		
Steinberg	357	30			111	35			20	72			489	37			156	74		
Vordermurrhärle	74	90			13	76			1	64			90	30			28	93		
Vorderwestermurr	243	68			54	43			11	49			309	60			99	16		
Wallersberg	181	41	6840	47	45	6	1982	78	6	25	1863	68	232	72	10686	93	74	54	3494	75
Neufürstenhütte			211	57			78	76			81	23			371	56			125	"
Oberbrüden	674	18			243	"			98	85			1016	3			378	74		
Heßlachhof	108	62			30	44			"	77			139	83			53	6		
Mittelbrüden	520	25			102	84			19	92			642	99			211	92		
Rottmannsberg	184	06			48	32			"	99			233	97			82	52		
Trailhof	141	66	1629	35	45	31	469	91	"	77	121	30	187	74	2220	50	62	76	789	"
Oberweissach	641	23			128	67			16	95			787	85			252	35		
Wattenweiler	377	68	1018	91	88	82	218	49	3	94	20	89	470	44	1258	29	193	72	446	7
Oppenweiler			595	64			320	98			355	61			1272	23			420	23
Reichenberg	757	61			149	87			36	16			943	64			564	7		
Aichelbach	475	87			73	34			8	89			558	10			195	40		
Bernhalden	44	81			11	44			30	77			87	2			27	90		
Dauernberg	119	"			35	25			1	9			155	34			50	86		
Ellenweiler	123	66			24	51			1	53			149	70			49	90		
Reichenbach	112	1			23	73			6	57			142	31			101	65		
Reutenhof	51	50			11	1			"	22			62	73			22	16		
Schiffrain	199	85			37	66			"	55			238	6			76	25		
Zell	539	37	2423	68	98	97	465	78	38	45	124	23	676	79	3013	68	230	80	1319	5
Rietenau			852	10			219	18			53	36			1124	64			468	56
Sechselberg	328	49			112	64			45	38			486	51			156	2		
Fautsbach	107	72			50	13			6	57			164	42			55	24		
Hörschhof	150	11			30	70			7	66			188	47			60	35		
Schlichenweiler	99	63			17	11			1	75			118	49			40	35		
Waldenweiler	306	93	992	88	77	38	287	96	18	70	80	6	403	1	1360	90	237	45	549	41
Spiegelberg	157	51			162	51			242	53			562	55			182	7		
Roßstaig	81	80			58	99			38	42			179	21			71	2		
Großhöchberg	460	94			92	77			14	15			567	86			260	1		
Vorderbüchelberg	419	2	1119	27	78	16	392	43	16	96	312	5	514	14	1823	76	246	52	759	62
Steinbach			1163	77			247	81			29	24			1440	82			525	63
Strümpfelbach	821	51			140	67			5	15			967	33			352	61		
Catharinenhof	31	33	852	84	62	94	203	61	"	"	5	15	94	27	1061	60	30	19	382	80
Sulzbach	1475	93			637	24			829	32			2942	49			962	13		
Bartenbach	632	49			102	84			40	35			775	68			254	10		
Berwinkel	317	18			70	25			6	88			394	31			126	29		
Eschelhof	1	20			"	"			"	"			1	20			76	12		
Ittenberg	270	10			40	15			"	99			311	24			102	39		
Kleinhöchberg	283	23			51	76			1	31			336	30			107	92		
Lautern	541	22			75	92			36	42			653	56			211	81		
Schleißweiler	298	54			45	49			12	46			356	49			120	65		
Siebenknie	309	21			49	79			3	28			362	28			123	94		
Siebersbach	270	94			73	86			30	38			375	13			131	33		
Zwerenberg	267	73	4667	77	42	22	1189	52	6	"	967	34	315	95	6824	63	101	19	2317	87
Unterbrüden			791	90			189	34			35	48			1016	72			336	57
Unterweissach	1507	85			444	89			381	49			2334	23			747	98		
Dreßelhof	109	41			47	46			"	44			157	31			50	39		
Sachsenweilerhof	169	14	1786	40	39	90	522	25	"	44	382	37	209	48	2701	2	67	9	865	46
Waldrems			746	31			160	19			49	54			956	4			312	11

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nr. 129 — Donnerstag den 31. Oktober 1878. — 47. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 Mk. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft an die landwirthschaftl. Bezirks-Vereine.

Im Verlag der Buchhandlung von **Albert Koch** in **Stuttgart** ist neuestens erschienen:

Der schwäbische Bauernfreund 1879. Kalender und **Schreibebuch** herausgegeben von **Fritz Möhrlin** in Leutkirch.

Der Herausgeber, der bewährte Mitarbeiter unseres Wochenblatts für Landwirthschaft, hat seinem in landwirthschaftlichen Kreisen beliebten Kalender für das kommende Jahr ein Schreibebuch beigegeben, mittelst dessen es Jedem, auch dem Ungeübteren, möglich ist, die für den geordneten landwirthschaftlichen Betrieb unumgänglich nothwendigen Aufzeichnungen zu machen.

Je mehr die Entwicklung der landwirthschaftlichen Verhältnisse unserer Zeit auch den mittleren und kleineren Landwirth auf einen **geschäftsmäßigen** Betrieb der Landwirthschaft hinweist, umsomehr ergibt sich für denselben das Bedürfniß genauerer Aufzeichnungen der wichtigsten Vorgänge seiner Wirthschaft.

Hiezu in trefflicher Weise geeignet ist das dem oben erwähnten Kalender beigegebene Schreibebuch, dessen Gebrauch Jedem, auch dem in solchen Aufzeichnungen bisher Unkundigen, möglich ist und bezüglich dessen Gebrauchs eine leicht verständliche Belehrung demselben vorgedruckt ist.

Wir finden uns daher veranlaßt, die Anschaffung dieses Kalenders und die Benützung des demselben angehängten Schreibebuchs den Landwirthen angelegentlichst zu empfehlen und ersuchen die Vereine, für Verbreitung desselben möglichste Sorge zu tragen.

Beim Einzelbezug beträgt der Preis pro Exemplar 30 Pf., beim partieenweisen Bezug durch die Vereine 24 Pf. pro Exemplar.

Stuttgart, den 24. Okt. 1878.

Werner.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein Backnang.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Empfehlung des Kalenders „der schwäbische Bauernfreund", in dessen neuen Jahrgang auch das monatliche Marktverzeichniß wieder aufgenommen ist, kann die Verbreitung dieses mit recht beliebten Kalenders auch von hier aus empfohlen werden, und wird der Unterzeichnete Bestellungen auf denselben gerne entgegennehmen und vermitteln.

Die Herren Ortsvorsteher ersuche ich, mir die Zahl der für ihre Gemeinden gewünschten Exemplare wie seither mitzutheilen.

Den 28. Okt. 1878.

Der Vereinsvorstand: Göbel.

Backnang.

Landwirthschaftlicher Verein.

Die von der letzten Lotterie landwirthschaftlicher Geräthschaften nicht abgeholten Gewinne, bestehend in:

1 Blumentisch, 1 Pferdsteppich, 1 Teppichgurte, 1 Dunggabel, 1 Hengabel, 1 Karst, 2 Baummesser, 1 Oelflasche und 1 Viehkette

werden am

Montag den 4. Nov. d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus gegen Baarzahlung zur öffentlichen Versteigerung gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 30. Okt. 1878.

Der Vereins-Sekretär: Kugler.

Murrthal-Bahn.

Verkauf von Gebäuden auf den Abbruch.

An der Bahnlinie werden im öffentlichen Aufstreich auf den Abbruch verkauft:

am Weissach-Viadukt auf Markung Steinbach:

eine einstockige Bauhütte, 10,06 m lang, 5,8 m breit, meist aus Riegelfachwerk, den westlichen Giebel getäfert, Dach mit Schiefer eingedeckt und

ein 1stockiges Magazin mit angebautem Abtritt, 6,4 m lang, 4,7 m breit, aus Riegelfachwerk, Dach mit Ziegeln eingedeckt.

Verkaufs-Verhandlung findet

Montag den 4. Nov., Vormittags 9 Uhr,

an Ort und Stelle statt.

Backnang den 29. Okt. 1878.

K. Eisenbahnbauamt. Möll.

Rottmannsberg, Gemeindebez. Oberbrüden.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Johann Martin Heller, gewesenen Bauern in Rottmannsberg, kommt am

Samstag, 9. Nov. d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an, die vorhandene Fahrniß im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Dieselbe besteht in:

Büchern, Mannskleidern, Bettgewand und Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß und Bandgeschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Haidgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, worunter 2 Wagen mit je eisernen Achsen, 1 kleines Quantum Obstmost, sodann

2 Pferde, 1 Kuh, 1 weibl. Räupling, 4 Hühner, 1 Hahn, Früchte, insbesondere das vorhandene Heu und Oehmd.

Hiezu werden Liebhaber in die Heller'sche Behausung freundlich eingeladen.

Unterweissach, 29. Okt. 1878.

K. Amtsnotariat. Gockenbach, Ass.

Adreßkarten

Visitenkarten

werden billigst angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.

Oberamtsstadt Backnang.

Zweiter Verkauf eines Ackers.

Jakob Trefz, Fuhrmann dahier, beabsichtigt am

Montag, 4. Nov. d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum zweitenmale im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:

60 a 11 qm Acker im Krähenbach, neben Metzger Jakob Traub u. Metzger Gottlob Weigle,

angekauft um 2000 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß auf diesem Acker ungefähr 80 junge Bäume und 9 tragbare Bäume stehen, sowie ein großes Stück zu einem Gemüsegarten angelegt ist.

Den 30. Okt. 1878.

Rathsschreiber Kugler.

Oberamtsstadt Backnang.

Zweiter und letzter öffentl. Verkauf eines Wohnhauses.

Aus der Gantmasse des Adam Grauf, Schuhmachers hier, kommt am

Samstag, 9. Nov. d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhause zum **zweiten und letztenmale** zur öffentlichen Versteigerung:

Ein zweistockiges Wohnhaus mit 2 Wohnungen, gewölbtem Keller und Rothgerberei-Eintung mit eingerichteter Wasserleitung auf dem Graben, neben Fritz Meister und Gottlieb Zeltwanger,

B.-V.-A. 2060 M.

Gerichtl. Anschlag 3000 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Bemerken eingeladen, daß zur Aufstreichsverhandlung ein tüchtiger Bürge mitzubringen ist.

Den 21. Oktober 1878.

Rathsschreiber Kugler.

Pleidelsheim OA. Marbach.

Gerberei-Verkauf.

Eine solche, neu eingerichtet, schöne Werkstätte mit 12 Farben, ist sammt dem dazu gehörigen Werkzeuge unter den günstigsten Bedingungen wegen Familienverhältnissen zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten, und es wäre einem auch weniger bemittelten tüchtigen Gerber ein gutes Auskommen gesichert.

Es sind noch mehrere Gerbereien im Dorfe, das nur eine halbe Stunde von der Bahn entfernt liegt.

Friedrich Ebinger.

Backnang.

Die

Wirthschaftshütte

am Stadtrain,

14½ m lang,

8½ m breit, mit Kniestock,

ist auf den Abbruch zu verkaufen.

Liebhaber hiezu sind freundlich eingeladen.

Bauhüttewirth **J. Broß.**

Oppenweiler.

Bäckerei-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft Krankheitshalber seine guteingerichtete **Bäckerei & Wirthschaft** nebst einigen Gütern und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden.

Gottlieb Beck.

Stuttgart.

Häckselmesser

von englischem Gußstahl hält in 40 verschiedenen Sorten zu jedem System passend auf Lager und empfiehlt solche unter Garantie äußerst billig

Ferdinand Groß,

Hauptstätterstraße 38.

Backnang.

Sehr schöne neue

Koffer

verkauft **D. Ruppmann.**